

Programmmusik

eng. programme (von griech. πρόγραμμα, öffentlicher Anschlag, schriftliche Bekanntmachung, Tagesordnung), seit 1633 belegt, meint in seiner ersten Wortbedeutung Übersicht über eine Abfolge von Ereignissen; in seiner zweiten, weiter gefaßten Wortbedeutung seit dem 18. Jh. erklärendes Beiwort zu einer Veranstaltung oder Darbietung sowie seit 1789 öffentliche Bekanntmachung von politischen Prinzipien oder Ideen einer Partei oder eines Individuums; vgl. hierzu den Art. *program, programme* im Oxford EnglishD, Oxford ²1989, Bd. XII, 589 a ff. sowie den Art. *programma*, in: W. v. Wartburg, *Franz. Etymologisches Wörterbuch*, Bd. IX, Basel 1959, 436 b.

Bislang ungeklärt ist, ob zuerst im Franz. aus der um 1800 auftretenden Bezeichnung symphonie à programme der spätere Begriff musique à programme hervorging oder ob (möglicherweise unabhängig von symphonie à programme) zuerst im Dtsch. der Begriff Programmmusik als Kompositum aus Programm und Musik in der Mitte des 19. Jh. gebildet und dann in andere Sprachen (ital. musica a programma; engl. program[me] music) übersetzt wurde.

I. Das Wort Programm begegnet allein oder als Bestandteil zusammengesetzter Begriffe für INSTRUMENTALMUSIK MIT EINDEUTIG BESTIMMTEN GEHALTEN kompositionsgeschichtlich überwiegend im Zusammenhang mit symphonischer Musik seit den 70er Jahren des 18. Jh. bis Anfang des 20. Jh.

(1) Um 1800 wird die Bezeichnung symphonie à programme für SYMPHONIEN MIT BEIGEFÜGTEN ERLÄUTERUNGEN IHRES SUJETS geprägt und zunächst unübersetzt im Dtsch. verwendet.

(2) Symphonie à programme wird durch die synonym verwendete Bezeichnung malende Symphonie hauptsächlich unter dem Aspekt der TONMALEREI definiert.

(3) Etwa seit 1835 begegnet das Wort Programm in Beziehung zum Wort Musik unter dem Aspekt der TONDICHTUNG, wobei der Aspekt der Tonmalerei zumeist miteinbezogen bleibt. Im gleichen Sinne werden ferner die Bezeichnungen ouverture à programme (um 1840) sowie Symphonie mit Programm bzw. Programmsymphonie (etwa seit 1852) gebraucht.

(4) Im Rahmen der Kontroverse um die Aktualität der Symphonie im klassischen Sinne sowie der Instrumentalmusik überhaupt wird um 1855 Programmmusik als allgemeiner Begriff für eine neue Musikrichtung und darüber hinaus zur KENNZEICHNUNG EINER GRUNDSÄTZLICHEN ÄSHTETISCHEN POSITION geprägt.

(5) Als MUSIKHISTORISCHER TERMINUS wird Programmmusik seit der zweiten Hälfte des 19. Jh. auch im Blick auf frühere Epochen verwendet. Gleichzeitig werden individuelle Gattungsbezeichnungen durch die Anbindung an das Wort Programm spezifiziert.

II. Gemäß der zweiten, weiter gefaßten Bedeutung von Programm ist der Begriff Programmmusik AUSDRUCK EINES SOZIALGESCHICHTLICHEN WANDELS IM VERHÄLTNIS ZWISCHEN KOMPONIST UND REZIPIENT seit Beginn des 19. Jh.

(1) Die Verwendung der Ausdrücke Programmmusik oder programmatische Musik kann den HINWEIS AUF KONKRETE MUSIKALISCHE BEZÜGE ZUR PERSON DES KOMPONISTEN enthalten.

(2) Im Unterschied zu Termini, die allein die kompositorische Seite bezeichnen und reflektieren, richtet sich das Wort Programm bzw. Programmmusik darüber hinaus auf die EINBEZIEHUNG DES REZIPIENTEN IM RAHMEN EINER LITERARISCH GEBILDETEN MUSIKÖFFENTLICHKEIT.

(3) Der Gebrauch als kompositorischer Begriff einerseits und die wörtliche Bedeutung im Blick auf die Rezeptionsebene andererseits läßt Programmmusik zum modernen OBERBEGRIFF FÜR TONMALEREI, TONDICHTUNG, SYMPHONISCHE DICHTUNG SOWIE NATIONALE, AUTOBIOGRAPHISCHE UND POLITISCHE MUSIK werden.

III. Durch die Ausweitung der im 18. Jh. einsetzenden Diskussion um die Tonmalerei zur Kontroverse zwischen grundsätzlich verschiedenen Musikanschauungen seit Beginn des 19. Jh. wird Programmmusik zu einem ZENTRALEN TERMINUS DER MUSIKÄSTHETIK.

(1) In der Unterscheidung zwischen objektiv nachahmender und subjektiv empfindender Tonmalerei sind ZWEI VERSCHIEDENE SINNGEBUNGEN des Begriffs Programmmusik angelegt, durch welche die mit ihm bezeichneten ästhetischen Richtungen entweder als abhängige oder als eigenständige Kunstformen bewertet werden.

(2) Als Kompositum ist Programmmusik kennzeichnend für das im 19. Jh. zentrale WECHSELVERHÄLTNIS ZWISCHEN POESIE UND MUSIK.

(3) Die Erweiterung der speziellen Bezeichnung symphonie à programme zum allgemeinen Begriff Programmmusik einerseits und die Übertragung der philosophischen Kategorie des Absoluten speziell auf die Musik andererseits ermöglicht die ENTGEGENSETZUNG DER BEGRIFFE PROGRAMMUSIK UND ABSOLUTE MUSIK ZUR KENNZEICHNUNG ZWEIER ÄSTHETISCHER POSITIONEN seit Mitte des 19. Jh.

(4) In seiner wörtlich verstandenen Bedeutung wird Programm bzw. Programmmusik zum STICHWORT IN DER KONTROVERSE ÜBER BEGRIFFSLOS UNBESTIMMTE UND BEGRIFFLICH BESTIMMTE REZEPTION.

(5) Zur Abgrenzung ästhetischer Positionen wird Programmmusik als PROVOZIERENDES SCHLAGWORT verwendet.

Albrecht von Massow, Freiburg i.Br.

1992